

# Now or Never!

Von abgemeldet

## Kapitel 6: Liebesgeflüster und kleine Enttäuschungen

Es war sehr still zwischen Chloe und Andrew. Andrew war so aufgeregt wie seit langem nicht mehr.

“Sie weiß es nicht mehr!”, dachte er sich. “Sie kann sich an gestern bestimmt nicht mehr erinnern. Auch nicht daran, dass ich ihr sagte, dass ich sie liebe.”

Er wollte es nicht zugeben, aber das machte ihn sehr betrübt. Plötzlich kam ihnen Nathan entgegen. Chloe erschrak und packte Andrews Hand.

“Hey, da bist du ja Chloe. Du warst so schnell verschwunden! Ich konnte mich gar nicht verabschieden.”, sagte Nathan und kam Chloe ganz nah. Er legte seine Hand auf ihre Wange. Chloe zuckte zusammen und Andrew schlug Nathans Hand wütend weg.

“Finger weg von Chloe!”, knurrte er Nathan an.

Nathan schaute ihn verwundet an und fragte: “Was ist dein Problem? Wir haben gerade ein Date”

Andrew grinste frech. “Das ist jetzt offiziell beendet!”

Er schlug ihn dann mit der freien Hand, die natürlich zu einer Faust geballt war, ins Gesicht.

Nathan fiel zu Boden und seine Nase fing an zu bluten.

“Lass uns gehen Chloe.”

“Das war dafür, dass sie geweint hat.”, murmelte Andrew noch und beide gingen dann weiter.

Chloe verhielt sich die ganze Zeit sehr ruhig. Sie sagte nichts. Auch nicht als sie in Andrews Zimmer ankamen.

“Setz dich so lange aufs Bett, während ich mich umziehe.”, sagte Andrew und zog sein dreckiges T-Shirt aus. Er schmiss es auf den Boden.

Chloe schaute Andrew an. Er hatte einen schönen Oberkörper und sie musste lächeln. Andrew zog sich ein Hemd an und drehte sich dann zu Chloe.

“Und wie ist es?”

Es war weiß mit kurzen Ärmeln.

“Sieht gut aus!”, antwortete Chloe und kicherte. Sie verstummte plötzlich.

“Danke für vorhin.”

“Was meinst du?“, fragte Andrew und setzte sich neben Chloe.

Während Chloe antwortete, knöpfte er sein Hemd zu.

“Na ich mein die Sache mit Nathan.”

Chloe sah jetzt etwas enttäuscht aus, da Andrew sein Hemd zu gemacht hatte.

Andrew grinste. “Nichts zu danken. Der hatte es verdient.”

Chloe nickte, sagte aber nichts. Genauso wie auch Andrew.

“Willst du vielleicht was trinken?“, fragte er nach einer Weile.

“Ja gerne.”

Er stand auf und ging in die Küche. Dann kam er wieder zurück.

“Wir haben nur noch Bier. Warte hier! Ich hol was.”, sprach er.

Andrew rannte schon zur Tür und sagte: “Du bleibst so lange hier...”

“Ist schon in Ordnung!”, unterbrach Chloe ihn. Andrew stoppte.

“Bier ist OK!”

Er grinste und holte aus der Küche zwei Flaschen Bier.

“Hier für dich gibt’s Radler.” Andrew lächelte. “Du magst doch gar kein Bier. Hatte ich von Alice gehört!”

“Danke!”, sie grinste verlegen und nahm die Flasche entgegen.

Andrew machte einen Film an und beide legten sich aufs Bett. Ohne es zu merken, lagen beide schon nach fünf Minuten Arm in Arm.

Die Hälfte des Films war vorbei. Die Flaschen waren leer. Die Sonne war schon auf der anderen Seite des Hauses. Das Zimmer in dem beide lagen war dunkel. Chloe kuschelte sich an Andrews Brust. Auf einmal begann Andrew zu stottern.

“Du Chloe, ich wollte... dich noch was fragen... wegen gestern.”

Chloe lief rot an, da sie merkte wie sie da lagen. “Frag ruhig!”

“Kannst du dich noch an deine letzte Frage an mich erinnern? Oder an das, was ich dir geantwortet hab?”, auch Andrew war knallrot.

“Nein... ich kann mich an gestern Nacht gar nicht erinnern...”, antwortete Chloe auch wenn das eine Lüge war.

Die ganze Zeit roch sie an seinem Hemd. (“Er riecht so gut”)

“Naja, wenn du dich nicht erinnerst war es wohl nicht so wichtig.... für dich...”

Er klang niedergeschlagen und schaute wieder Fern.

In dieser Zeit waren Collin und Alice auf dem Weg zum Mädcheninternat.

“Und wie hat dir der Tag bis jetzt gefallen?”, wollte Collin wissen.

Alice wusste nicht wie sie ihn sagen sollte, dass es einer der schönsten Tage ihres Lebens war, da sie sich schon als 8-jährige gewünscht hatte, einmal etwas alleine mit Collin unternehmen zu können.

“Ja er war bis jetzt wirklich schön. Erst recht da ich ihn mit dir verbringen konnte.”, murmelte sie leise.

Collin war es gewohnt von hübschen Mädchen Komplimente und so was zu bekommen, doch bei Alice war es dieses Mal anders, er fühlte sich richtig geschmeichelt und wurde leicht rot.

“Ich hoffe das kam jetzt nicht zu kitschig rüber”, dachte sich Alice.

Collin hingegen hatte ein anderes Problem. Er wusste nicht ob er jetzt Alice Hand nehmen sollte oder doch nicht.

Doch Alice kam ihm zuvor und hielt mit ihrer kleinen, feinen Hand seine.

Die beiden liefen in den gemeinsamen Hof der Internate, wo ein kleiner Brunnen stand. Er sollte eine Art “Wunschbrunnen” sein.

Collin blieb vor ihm stehen.

“Möchtest du dir wohl was wünschen?”, fragte ihn Alice.

“Nein ich hab doch schon alles was ich zum Leben brauche!”

“Und das wäre?”, sie blickte ihn fragend an.

“Naja also ich habe heute einen ganzen Tag mit dir verbracht, dann halte ich noch deine Hand. Wir haben uns geküsst. Also das einzige was ich wirklich brauche bist du.”, er lächelte sie verträumt an.

“Du bist süß!”, sie streckte sich, da er ein Kopf größer war wie sie, und küsste ihn

zärtlich.

Collin spürte zum ersten Mal ein komisches Gefühl in seiner Magengegend, aber es war kein unangenehmes Gefühl. Sondern eher so eine Art als ob tausende von Schmetterlingen auf einmal das flattern anfangen.

“Er hat richtig schöne Lippen, am liebsten würde ich sie die ganze Zeit küssen.”, dachte Alice.

“Wie wäre es wenn wir noch einwenig zum See runter gehen? Von dort kann man den Sonnenuntergang besonders gut sehen.”, schlug Collin vor.

“Hört sich toll an.”

Beim See war es Menschenleer.

Sie setzten sich unter einer der großen, alten Eichen. Von dort aus konnte man genau über den See den Sonnenuntergang sehen.

Es war richtig Romantisch, wie sich das strahlende Gelbgold der Sonne in ein zartes Orange verwandelte und über ihnen die Vögel leise ihr Abendlied zwitscherten.

Collin lehnte sich an den Baum und legte seinen linken Arm um Alice.

“Und habe ich dir zu viel versprochen?”

Alice schüttelte leicht ihren Kopf und legte ihn dann auf seine Schulter.

Nach einer Weile war es schon ziemlich Spät, sie beschlossen zu Alice zu gehen da sie annahmen, dass Chloe sowieso noch nicht dort war.